



Siege zu verbauen, und deshalb wird Carl Schurz zweifellos einen hervorragenden diplomatischen Posten erhalten. Aber, wie uns die competentesten Beurtheiler der amerikanischen Bevölkerung verklären, entzieht es den amerikanischen Geologen nicht, einen Angehörigen des Mutterlandes zum Gouverneur in demselben zu machen; der Amerikaner geht von der Voraussetzung aus, daß doch einmal Verhältnisse eintreten könnten, wo die alte Welt zum Mutterlande des Geänderten in einem schweren Konflikt mit seinen Aufgabern bringen könnte; und deshalb dürfte Carl Schurz wohl kaum als Nachfolger des Herrn Phelps nach Berlin kommen. Viel näher liegt die Annahme, daß er zum Gouverneur in England bestimmt sei. Wie Carl Schurz, so hat auch ein anderer Deutsch-Amerikaner, Henry Billard, der bekannte Eisenbahnbauer, in der Wahlkampagne für Cleveland ganz Hervorragendes geleistet, und der zukünftige Präsident dürfte daher auch ihm einen ausstreichenden Posten verleihen. Das Deutsche fand dies nur mit aufrichtiger Genugtuung und Freude erfreut.

Dem Bundesrat ist ein Antrag Preußens, bezüglich der Gestaltung des Gerichtsverfassungsgerichts am Helgoland, vorgegangen. Der Gesamtentwurf bezeichnet die Errichtung eines Schöffengerichts am Helgoland.

Den Stände-Inhabern auf dem Weihnachtsmarkt ist nach einer Mitteilung der "Nat-Ztg." gestattet worden, am nächsten Sonntag, mit Ausnahme der Hauptfeierstunden, ihre Buden bis 11 Uhr Abends offen zu halten. Wenn soll es ihnen gestattet sein, am ersten Weihnachtsfeiertag, der auf einen Sonntag fällt, bis Abends 10 Uhr offen zu halten, als Entschädigung dafür, daß der 11. December, an welchem Tag der Weihnachtsmarkt stets aufgebaut zu werden pflegt, ihnen als ein Sonntag verloren ging. Begründet wird dieses Vorgekommen damit, daß die unterbezirklichen Händler durch die Cholerazeit und den damit verbundenen Ausfall der Märkte schwere Einschüsse erlitten. Diese Entschädigung wird überall Beifall finden.

Zum Abschluß der nationalliberalen von Herrn von Hellendorf auf dem conservativen Parteitag abgeleiteten Erklärung gehört auch der Regierungspräsident Steinmann. Er war zu Beginn der Verhandlungen des Parteitages erschienen, entfernte sich aber schon während des einleitenden Redes des Herrn v. Mantuaß.

Die "National-Ztg." demonstriert die Meinung, daß der Berliner Magistrat angewiesen sei, die Wählerlisten zur Reichstagswahl bis zum 20. Januar fertigzustellen.

Im Centralverein der nationalliberalen Partei, Berlin W., Sächsische Straße 46, werden Ende dieser Woche ausgegeben: "Mitgliedschriften der nationalliberalen Partei. Erste Heft. Reichstagssachen der Abgeordneten Dr. Buhl und Dr. von Beurmann über Reichsaufbau und Militärvorlage vom 1. December und 13. December. Ferner derselben Sammlung: Zweites Heft. Reichstagssache des Abgeordneten Dr. Büsing vom 12. December über die Währungsfrage. Die Weitergabe der Reden erfolgt auf Grund des amtlichen Kongressberichts. Jedes Heft kostet im Original bei postfreier Zustellung 25.-. 20 Stück 3.-, 100 Stück 10.-, jedes weitere Hundert 6.-. Den nationalliberalen Vereinen ist zu empfehlen, diese Schriften den Vertrauensmännern in Stadt und Land weiter zugänglich zu machen.

In Bezug auf die Frage der gesetzlichen Regelung des Auenechts erachten die "B. B. R.", daß die Erörterungen darüber, ob eine solche Vorlage unmittelbar an den Landtag zu bringen oder ob vor der Abstimmung festgestellt werden soll, die Provinziallandtage der jenseitig befreit werden darüber gelöst werden sollen, noch nicht zum Abschluß gelangt sind. Es ist mit Sicherheit nicht zu sagen, ob und wann eine Vorlage der gedachten Inhalte dem Landtag zugehen wird.

Einige Zeitungen bringen angebliche Inhaltsangaben aus den geplanten, auf die Handwerkerorganisation bezahlten Vorlagen. Wie die vor Kurzem stattgehabten Reichstagverhandlungen über die Handwerkerfrage verschlossen und die von dem Vertreter der verbindeten Regierungen abgegebenen Erklärungen genau gelezen hat, wird sich schon gesagt haben, daß die neuen Melbungen der wirklichen Sachlage nicht entsprechen. Die "Berl. Pol. Nachr." können diese auch noch auf Grund bestätiger Information mittheilen, doch die Melbungen seien ungenau, seien geradezu unrichtig.

Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wird ihre nächste Generalsammlung Mitte Mai oder Anfang Juni u. Z. in Weimar abhalten. Für die Tagesordnung sind nach den Verhandlungen des Centralausschusses vom 11. d. M. vorläufig folgende Gegenstände in Aussicht genommen: 1) Sanktions für Unterrichts- und Bildungswesen. Referenten die Herren Ritter und Temes. 2) Welche Verhandlungen sind für das nachmalige Alter zu treffen, damit die Rechte des Schulunterrichts gesichert werden und die durch die soziale Verhältnisse der Gegenwart bedingte Ausgestaltung erfahren, und welche Verhandlungen dieser Art mög. die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung zur Zeit ganz besonders zu fördern suchen? Referenten die Herren Wagner und v. d. Beste-Hörlig. 3) Die allgemeine Volksschule. Referenten bleiben noch zu bestimmen. Der Gesellschaft sind in jüngster Zeit zahlreiche Mitglieder beigetreten; u. A. hat der Gemeinderat der Stadt Stuttgart seinen Beitritt erklärt,

von den Magistraten einiger größeren Städte ist der Anschluß mit jährlichem Beitrag in Aussicht gestellt.

— Graf Herbert Bismarck ist nicht Gemahlin hier eingetroffen.

Der Präsident des Herrenhauses, Herzog von Ratibor, ist soweit wieder hergestellt, daß er die Zeitung seiner Gesellschaft wieder übernehmen will.

**Hamburg.** 13. December. Wie die "Hamb. Nachr." hören, sind die Verhandlungen über den Bau des Hamburger Central-Bahnhofes jetzt endlich zum Abschluß gebracht. Im preußischen Staat für 1893/94 wird die erste Bauphase mit 2 Millionen Mark eingeteilt werden.

**Friedrichstadt.** 13. December. Seitdem Fürst Bismarck wieder residirt, ist er bedeutend lebhafter geworden. Täglich kommt Bismarck an oder reilt wieder ab. Die Bahnverwaltung läuft ganz wie früher zu diesem Brode sämmtliche Schmäle nach Bismarck wieder anhalten. Ganz wie großzügig macht auch Fürst Bismarck täglich Mittags und Nachmittags wieder seinen Spaziergang. Graf Herbert, welcher einige Tage hier verweilte, ist mit Gemahlin wieder nach Schönhausen abgereist. Aus Hannover ist die freudige Botschaft eingetroffen, daß die Gräfin Wilhelmine Bismarck diesen Fall ein Tochter gehabt hat.

**Thorn.** 13. December. Ein außerordentlicher westpreußischer Südtag wird hier in der ersten Hälfte des Januar stattfinden, um Sitzung zum Kommunalwahl-Spielraum zu nehmen.

**Posen.** 13. December. Die Anfertigungskommission beschäftigt sich in ihren Sitzungen mit dem dem Abgeordnetenhaus vorgelegten Reichenbachbericht.

**Sprottan.** 13. December. In Folge einer Herausgebung der Wane um 10 Proc. stellen auf dem nahen Eisenbahnwinkel Wilhelmshöhe sämmtliche Schmiedearbeiter ihre Arbeit ein. Falls keine Einigung erzielt wird, ist eine größere Ausdehnung des Ausstandes zu befürchten.

**Hannover.** 13. December. Der sogenannte Welfenprozeß wird am 11. Januar vor dem hiesigen Schöffengericht gegen den Buchdruckermeister Jacob und 64 Geistlichen wegen Vergehen, gegen das Bekenntnis beginnen.

Er war zu Beginn der Verhandlungen des Parteitages erschienen, entfernte sich aber schon während des einleitenden Redes des Herrn v. Mantuaß.

Die "National-Ztg." demonstriert die Meinung, daß der Berliner Magistrat angewiesen sei, die Wählerlisten zur Reichstagswahl bis zum 20. Januar fertigzustellen.

Im Centralverein der nationalliberalen Partei, Berlin W., Sächsische Straße 46, werden Ende dieser Woche ausgegeben: "Mitgliedschriften der nationalliberalen Partei. Erste Heft. Reichstagssachen der Abgeordneten Dr. Buhl und Dr. von Beurmann über Reichsaufbau und Militärvorlage vom 1. December und 13. December. Ferner derselben Sammlung: Zweites Heft. Reichstagssache des Abgeordneten Dr. Büsing vom 12. December über die Währungsfrage. Die Weitergabe der Reden erfolgt auf Grund des amtlichen Kongressberichts. Jedes Heft kostet im Original bei postfreier Zustellung 25.-. 20 Stück 3.-, 100 Stück 10.-, jedes weitere Hundert 6.-. Den nationalliberalen Vereinen ist zu empfehlen, diese Schriften den Vertrauensmännern in Stadt und Land weiter zugänglich zu machen.

— In Bezug auf die Frage der gesetzlichen Regelung des Auenechts erachten die "B. B. R.", daß die Erörterungen darüber, ob eine solche Vorlage unmittelbar an den Landtag zu bringen oder ob vor der Abstimmung festgestellt werden soll, die Provinziallandtage der jenseitig befreit werden darüber gelöst werden sollen, noch nicht zum Abschluß gelangt sind. Es ist mit Sicherheit nicht zu sagen, ob und wann eine Vorlage der gedachten Inhalte dem Landtag zugehen wird.

Einige Zeitungen bringen angebliche Inhaltsangaben aus den geplanten, auf die Handwerkerorganisation bezahlten Vorlagen. Wie die vor Kurzem stattgehabten Reichstagverhandlungen über die Handwerkerfrage verschlossen und die von dem Vertreter der verbindeten Regierungen abgegebenen Erklärungen genau gelezen hat, wird sich schon gesagt haben, daß die neuen Melbungen der wirklichen Sachlage nicht entsprechen. Die "Berl. Pol. Nachr." können diese auch noch auf Grund bestätiger Information mittheilen, doch die Melbungen seien ungenau, seien geradezu unrichtig.

Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wird ihre nächste Generalsammlung Mitte Mai oder Anfang Juni u. Z. in Weimar abhalten. Für die Tagesordnung sind nach den Verhandlungen des Centralausschusses vom 11. d. M. vorläufig folgende Gegenstände in Aussicht genommen: 1) Sanktions für Unterrichts- und Bildungswesen. Referenten die Herren Ritter und Temes. 2) Welche Verhandlungen sind für das nachmalige Alter zu treffen, damit die Rechte des Schulunterrichts gesichert werden und die durch die soziale Verhältnisse der Gegenwart bedingte Ausgestaltung erfahren, und welche Verhandlungen dieser Art mög. die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung zur Zeit ganz besonders zu fördern suchen? Referenten die Herren Wagner und v. d. Beste-Hörlig. 3) Die allgemeine Volksschule. Referenten bleiben noch zu bestimmen. Der Gesellschaft sind in jüngster Zeit zahlreiche Mitglieder beigetreten; u. A. hat der Gemeinderat der Stadt Stuttgart seinen Beitritt erklärt,

von den Magistraten einiger größeren Städte ist der Anschluß mit jährlichem Beitrag in Aussicht gestellt.

— Graf Herbert Bismarck ist nicht Gemahlin hier eingetroffen.

Der Präsident des Herrenhauses, Herzog von Ratibor, ist soweit wieder hergestellt, daß er die Zeitung seiner Gesellschaft wieder übernehmen will.

**Hamburg.** 13. December. Bei der auf heute hierüber beruhenden Sitzung des Stadtrates wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt. Die Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

Die "Hamb. Nachr." schreibt: "Die Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Stuttgart.** 13. December. Am Donnerstag werden zum Besuch des Königsprinzen der Großherzog und die Großherzogin von Baden eintreffen.

**München.** 13. December. Bei der auf heute hierüber beruhenden Sitzung des Stadtrates wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Augsburg.** 13. December. Nicht ohne Interesse sind die Auseinandersetzungen der in Regensburg erhebenden Börse gegen das Bekenntnis beginnen.

Die Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Berlin.** 13. December. Nicht ohne Interesse sind die Auseinandersetzungen der in Regensburg erhebenden Börse gegen das Bekenntnis beginnen.

Die Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Wien.** 13. December. Abgeordnetenhaus. Bei der letztigen Sitzung des Abgeordnetenhaus erhebt Böhmisch-Mähren gegen das Bekenntnis beginnen.

Die Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Leipzig.** 13. December. Das Lassations-Deputat-

ment des Senats für Criminalsachen hat in einer Klage-

sache des bekannten Stuttgarter Professors Jäger gegen einen hiesigen Arzt die prinzipielle Entlastung ge-  
troffen, das außerhalb Augsburgs angesiedelte Geschäft

eines fremden Staates in Augsburg befindliche Geschäft

wieder aufgenommen. Die Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Frankfurt.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Würzburg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Wiesbaden.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Dresden.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Magdeburg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Chemnitz.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Wittenberg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Leipzig.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Magdeburg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Wittenberg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Leipzig.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Magdeburg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Wittenberg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Leipzig.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Magdeburg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Wittenberg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Leipzig.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Magdeburg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Wittenberg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Leipzig.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Magdeburg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Wittenberg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Leipzig.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Magdeburg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Wittenberg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Leipzig.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Magdeburg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Wittenberg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Leipzig.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Magdeburg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Wittenberg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Leipzig.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Magdeburg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.

**Wittenberg.** 13. December. Der Befreiung der Wane um 10 Proc. wird die Befreiung der Wane um 10 Proc. gestellt.







# Volkswirthschaftliches.

Die für diese Zahl bestimmenen Entnahmen sind zu richten an den vennimmtlichen Rechteinhaber desselben C. G. Raue in Leipzig. — Schreiber: nur von 10—11 Uhr Morn. und von 4—6 Uhr Nach.

## Telegramme.

WTR. Magdeburg, 14. December. Der „Magdeburg Act.“ wird aus Wien gemeldet; Die Hauptleiterkader habe sich mit den bayerischen Staatsbahnen eines Rohstofflieferungsvertrags über 4000 Wagen annähernd zu Besichtigen ab, wobei jedoch 4 A für den Wagen Belastung gewahrt.

HTB. Köln, 14. December. Die General-Besammlung der Maschinenbauanstalt „Humboldt“ genehmigte alle Anträge und die Vertheilung einer Dividende von 7%.

HTB. Wien, 14. December. Nach einer Retsung der „Vol. Corp.“ aus Petersberg wird die Gewerken verschiedener Proc. unter der ungarischen Staatsdiald im Januar ihren Aufzug nehmen, und zwar nachdrücklich mit der Gewerkschaft der Bavarient. Die Radicte, daß die Arbeitsmarktsatzung auf der Gewerkschaftsversammlung angenommen werden soll, ist vollständig unbegründet.

WTR. Baltimore, 13. December. Das Baumwollens-Depot von Meyer & Co. in gleichzeitiger Niedergrenzung auf 17000 Boller Baumwolle sind gerichtet. Der Schaden wird auf 700 000 \$ geschätzt.

## Die Erhöhung der Börse.

RE. Frankfurt a. M., 12. December. Die böhmei. Handelskammer hat den Reichstag eine längere Debatte überreicht, in der sie sich auf das Entschließende gegen die beständige Erhöhung der Steuerlast für Rund- und Landstoffschiefe ausgesetzt und einen genaueren Informations- und an der Hand von verlässlichen statistischen Belegen nachgewiesen hat, daß die Ausnahme des Steuerzwecks auf das ganze Börsengebiet von unbestreitbar Wirkung sein wird. Bei der Abstimmung, die Frankfurt als Vorsteher des internationalen Geldhauses einnimmt, verdiente die Abstimmung der Handelskammer die weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt. Um der Wichtigkeit, die Frankfurter als Vorsteher des internationalen Geldhauses einnimmt, verdiente die Abstimmung der Handelskammer die weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt. Die Abstimmung muß daher sehr ernsthaft gesehen werden. Wie in dieser Weise ist eine Belebung des wirtschaftlichen Betriebes möglich, während durch eine zweckmäßige Erhöhung der Mittel zum Zweck, die Geldschaffungsbehörde fehlt, nur noch mehr erschwert werden. Der böse Verlust, ein Einfallen zu haben, wird unter diesen gesetzten. Die Bank- und Börsenfunktion überließ waren auf die neue Steuerprojekt um so weniger gezielt, als die Arbeit der Börse an einer Stelle, welche eine gründliche Reform oder Abänderung an der Börse herbeiführen sollte, auch lange nicht abgeschlossen sind. Die Werte der gleichzeitigen Steuerreform, mit den geplanten Körpern gemeinsam, muß gezeigt werden, auf das neuveränderte Börsenrecht und in keinerwegs genügend, die allgemein an Wachstum begriffene Unternehmenslinie des Deutsches zu deuten oder zu prüfen.

Die vorgeschlagene Erhöhung der Steuerlast in Verbindung mit der Verkürzung der einzelnen Steuerarten ist nicht eine Verdopplung, sondern eine Verdoppelung der prozentualen Steuer, die bei nicht direkten Abschlägen vom Käufer wie vom Verkäufer, vom Muster der einen wie von dem der anderen Seite zu tragen ist, und ich bei Verteilungen nachhaltig verdeckt. Eine solche Verkürzung der einzelnen Steuerarten, die erst 1880 mit der ausdrücklichen Verordnung geschaffen wurde, darf den steuerlichen Zweck einer mäßigen Einheitssteuer genügen, was am leichtesten erkennt, als die Werte der Börse an einer Stelle, welche eine gründliche Reform oder Abänderung an der Börse herbeiführen sollte, auch lange nicht abgeschlossen sind. Die Werte der gleichzeitigen Steuerreform, mit den geplanten Körpern gemeinsam, muß gezeigt werden, auf das neuveränderte Börsenrecht und in keinerwegs genügend, die allgemein an Wachstum begriffene Unternehmenslinie des Deutsches zu deuten oder zu prüfen.

Die vorgeschlagene Erhöhung der Steuerlast in Verbindung mit der Verkürzung der einzelnen Steuerarten ist nicht eine Verdopplung, sondern eine Verdoppelung der prozentualen Steuer, die bei nicht direkten Abschlägen vom Käufer wie vom Verkäufer, vom Muster der einen wie von dem der anderen Seite zu tragen ist, und ich bei Verteilungen nachhaltig verdeckt. Eine solche Verkürzung der einzelnen Steuerarten, die erst 1880 mit der ausdrücklichen Verordnung geschaffen wurde, darf den steuerlichen Zweck einer mäßigen Einheitssteuer genügen, was am leichtesten erkennt, als die Werte der Börse an einer Stelle, welche eine gründliche Reform oder Abänderung an der Börse herbeiführen sollte, auch lange nicht abgeschlossen sind. Die Werte der gleichzeitigen Steuerreform, mit den geplanten Körpern gemeinsam, muß gezeigt werden, auf das neuveränderte Börsenrecht und in keinerwegs genügend, die allgemein an Wachstum begriffene Unternehmenslinie des Deutsches zu deuten oder zu prüfen.

Die Zahlen stehen deutlich genug.

Die Angabe der Werte der Frankfurter Börse, welche beim Beginn der Börsenreform im Jahre 1881 auf 889 Millionen belief und bei Einführung der prozentualen Steuer im Jahre 1880 auf 782 Millionen, ist gegenwärtig auf 618 zurückgestanden.

Den größten Nachteil von der geplanten Erhöhung der Börse führte höchstwahrscheinlich das Abtragsgebot haben, das nur mit ganz minimalem Gewinnen rechnen kann und kaum im Stande steht, eine stärkere Belebung als die bisherige zu erwarten. Durch den Wegfall der Abtragung wird auch besonders der Handelskantone betrachtet, da er eine Erhöhung der Kurssätze nicht durchführen kann und da gerade die Abtragungsform der Hauptanleihe des Deutschen fällt.

Auch die Befürchtung, daß es sich bei den Börsengeschäften unter allen Umständen um Verluste handeln, ist ungut. Nach den von der Handelskammer angeführten Erfahrungen entfallen 4. A. bei der Deutschen Genossenschaftsbank auf Schäfte bis 4000 A. 44.8 aller Schäfte, bei der Deutsche Eisen- und Werksbank auf Schäfte bis 4000 A. 44.6 Proz. aller Schäfte, bei der Deutschen Eisen- und Werksbank auf Schäfte bis 4000 A. 48.8 aller Schäfte, bei der Frankfurter Bank auf Schäfte bis 4000 A. 56.6 aller Schäfte und die Schäfte unter 600 A. umfassen im Durchschnitt 60—70 Proz. der Schäfte. Es handelt sich hier also nicht unter allen Umständen um Verluste der wertabnehmenden Börsenfirmen, sondern nur um die Werte der kleineren Unternehmen.

Ebenfalls ist die in der Begründung des Rechteinhabers aufgestellte Befürchtung, daß die Steuer unerträgliche Unsicherheit in vielen, vielleicht in den speziellen Fällen für Zwecke der Spekulation erfolgen, nicht gerechtfertigt. Das den Börsenfirmen liegenden und dem ersten, von der Handelskammer schon genutzten statistischen Material eröffnet sich derselbst, daß die Spekulationsgefahr in den beiden Bank- und Commerzialschäften eine erheblich geringere ist als in den Spezialgeschäften.

Es ist in die Begründung des Rechteinhabers aufgestellte Befürchtung, daß die Steuer unerträgliche Unsicherheit in vielen, vielleicht in den speziellen Fällen für Zwecke der Spekulation erfolgen, nicht gerechtfertigt. Das den Börsenfirmen liegenden und dem ersten, von der Handelskammer schon genutzten statistischen Material eröffnet sich derselbst, daß die Spekulationsgefahr in den beiden Bank- und Commerzialschäften eine erheblich geringere ist als in den Spezialgeschäften.

Wenn es des Rechteinhabers bestrebt wird, daß die Veranordnung der Börsenfirma auch jetzt bei Werten noch nicht in den richtigen Geschäftsbereich zu den öffentlichen Abgaben hörte, auch darauf hinzuweisen werden, daß unter den 17797711 A., welche im Jahre 1881 dem Reich und dem preußischen Staat zu dienen und zu belasten Abgaben aus Frankfort a. M. zufließen, sich auch die

Rohstoffimpolabgabe für Wertheigabe befindet mit 1602496 A., das sind 9.03 Proz. der gesamten Abgaben.

Was endlich in den Gelegenheits- und ausnahmende Verhältnisse des gegenwärtigen Ereignisses erwartet wird, so giebt man sich einer Hoffnung hin, die als vollständig lächerlich bezeichnet werden muß. Der Aufschluß der Einkommen- und Gewerbesteuer, am Boden und Telegraphenbehörde durch den Januar auf Steuerabnahmen zu erfolgen.

Unter sachlicher Darlegung der hier kurz angezeigten Gründe hat die Frankfurter Handelskammer an den Reichstag des Reichsgerichts geschrieben: „Derlei weile der Novelle auf dem Wege, betreffend die Erhebung von Rohstoffimpolabgaben, die Genehmigung verlangen.“

## Bermischtes.

RE. Leipzig, 14. December. Der Consumverein für Südtirol und Umgebung erzielte im Geschäftsjahr 1891/92 einen Gewinn von 1174180 A. Diese kommen noch 137.55 A Gewinn vom Vorjahr, so daß 11879.35 A pro Beratung vorherrschen. Hierzu werden 8 Prozent Dividende noch 140 622 A schriftliche Waren-Märkte — 11249.76 A gegeben. 587.09 A werden dem Reichswehr überreicht, und 42.50 A auf neue Rechnung vorgetragen. Die Mitgliedsbeiträge betragen am 31. Dezember 1891/92, in gleicher Tafel 1892 aber 653, kommt eine Zunahme von 402 Mitgliedern. Der Gewinnbeitrag der Gesellschaftsgebühren betrug am 30. September 1892 13197.68 A. So nach 5717.74 A. Die Haltungen der Mitglieder 26 520 A. So nach 16 080 A. Am 30. September 1892 hatte der Vereinseinheit eine Wert von 27 633.35 A.

RE. Reichsamt. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das Jahr 1892 festgestellte Dividende der Anteile der Reichsstadt wird, wie bereits in der Bemerkung der Handelskammer der weitreichende Bedeutung aller beteiligten Kreise. Es muß betont werden, daß die Abstimmung mit dem neuen Steuerzusatz zu einer Zeit stattfand, in der die Handels- und Industrie gleichermaßen wie das Bankhaus in einer schweren Notlage standen, und wo jetzt die erforderliche Steuerreform, welche zum Theil in der Ausführung begannen ist, zum Theil noch der Beratung des Reichstags unterliegt.

RE. Berlin, 14. December. Auf die für das



